



GEMEINDE AKTUELL



MITTEILUNGEN AUS DER GEMEINDE PAUNZHAUSEN

Jahrgang 28

Ausgabe 122

September 2019

TSV Paunzhausen rüstet sich für die Zukunft Flutlichtanlage

(SeBl) Das Unternehmen Thomas Vogel GmbH hat den TSV Paunzhausen mit einer modernen LED-Flutlichtanlage inklusive Lumosa Steuerung ausgestattet. Die Halogen-Metall dampflampen aus dem Jahr 1992 auf dem Trainingsplatz des TSV waren in die Jahre gekommen.



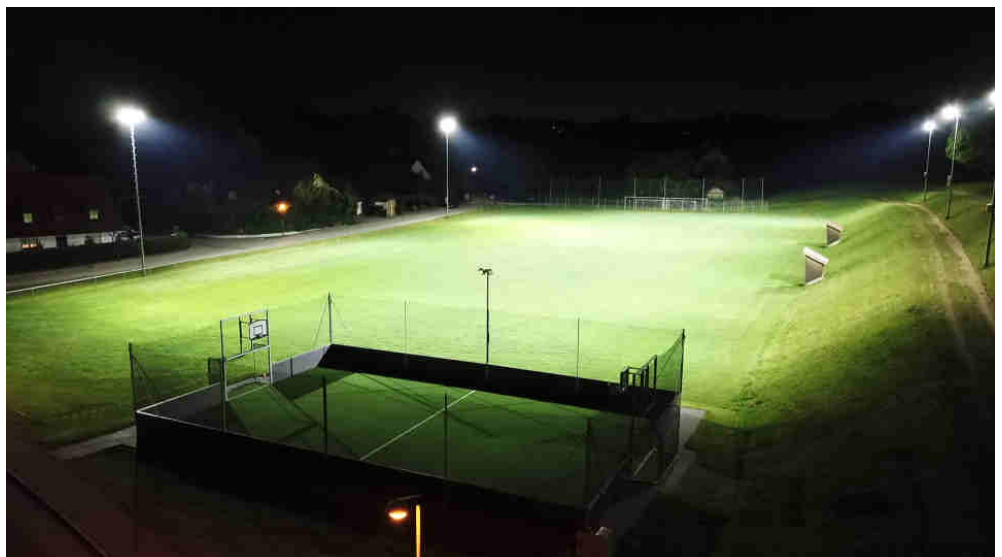
Problematisch waren hierbei die langen Aufwärmzeiten, das Masten-Hochklettern zum Austausch der Leuchtmittel und ein sehr hoher Energieverbrauch. Mit der LED-Flutlichtanlage beginnt laut 2. Vorstand Sebastian Blassl nun eine neue Licht-Ära beim TSV.

Das neue Lumosa LED Flutlicht schaltet unmittelbar auf volle Stärke, der Platz ist sofort taghell erleuchtet, mit strahlend weißem Licht in einer Farbtemperatur von 5.700 Kelvin, wie unter einem wolkenlosen blauen Himmel.

Die Anlage bietet optimale Bedingungen für sportliche Topleistungen, denn ein solches Licht wird als frisch und leistungsfördernd wahrgenommen. Trainer und andere ausgewählte Personen können anhand verschiedener Autorisierungsstufen die neue Flutlichtanlage steuern. Standardmäßig ist die Anlage für den Trainingsbetrieb auf ca. 95 Lux voreingestellt, das bedeutet ca. 20 % mehr Licht gegenüber der alten Halogenanlage bei einer Stromersparnis von 72 %.

Bei einem Punktspielbetrieb kann die Leistung aber um das 3 Fache auf bis zu 150 Lux erhöht werden.

Durch die neuen Lampen die speziell für diesen Platz hergestellt und konfiguriert wurden und zusätzlich noch mit einem Blendschutz versehen werden, wird es auch für die Anwohner deutlich angenehmer, da sich die Lichtstreuung erheblich verringern wird. Die Kosten der neuen Anlage belaufen sich auf ca. 27000 Euro. Da dies auf den ersten Blick für unseren Verein eine große Summe ist, mussten wir uns im Vorstand und mit der Abteilung



Fußball lange damit beschäftigen wie es finanziert werden soll. Nach ca. 6 Monaten hatten wir alle erforderliche Infos und Unterlagen über eventuelle Förderung zusammen.

Gefördert wird so eine Umrüstung durch das Bundesumweltamt mit ca. 7.500 Euro und durch den Bayerischen Landessportverband mit 5.500 Euro. Ein großer Dank geht auch wieder an unsere beiden Bürgermeister Hans Daniel und Günter Steiner und die Mitglieder des Gemeinderats, die man nicht lange überzeugen musste, welche Vorteile so eine Umrüstung auf LED bringt.

Daher wurde auch von der Gemeinde ein Zuschuss über 10.000 Euro für die Umrüstung zugesichert.

Somit belaufen sich die Investitionskosten des TSV auf 4.000 Euro.

Aus dem Gemeinderat (auszugsweise)

Gemeinderatssitzung vom 09. Mai 2019

Bauangelegenheiten;

Umbau vom Einfamilien- zum Zweifamilienhaus, Ausbau des restlichen Dachgeschosses zum Hobbyraum, Anbau einer Außentreppe und Errichtung von zwei Stellplätzen auf der Fl.Nr. 62, Gemarkung Paunzhausen

Das Bauvorhaben liegt im Innenbereich des Ortes Paunzhausen. Art und Maß der baulichen Nutzung richtet sich nach § 34 BauGB. Hinsichtlich Art und Maß fügt sich das Bauvorhaben in die nähere umliegende Bebauung ein.

Durch entsprechende Umbauten wird das Ober- und Dachgeschoß zu einer Wohnung zusammengefasst. Die Belichtung der Dachräume erfolgt über Dachflächenfenster. Die Grundflächenzahl beträgt 0,10 und die Geschoßflächenzahl 0,14.

Für die neue Wohneinheit werden zwei zusätzliche Stellplätze nachgewiesen.

Nachbarunterschriften liegen nicht vor.

Das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 Abs. 1 BauGB wird hergestellt.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Bauangelegenheiten;

Antrag auf Neubau eines Zweifamilienhauses mit Doppelgarage und zwei Stellplätzen auf der Fl.Nr. 367/11, Gemarkung Paunzhausen

Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des rechtskräftigen B-Planes Frauenholz und ist als WA-1 Gebiet ausgewiesen.

Der Gebäudekörper des Wohnhauses beträgt nach den Außenmaßen 9,99 m x 12,36 m. Die Garagenmaße betragen 6,49 m x 6,49 m. Der Dachraum des Wohnhauses ist nicht ausgebaut. Erd- und Obergeschoß bilden getrennte Wohneinheiten.

Die zusätzlichen Stellplätze zur Doppelgarage liegen an der Straßenseite.

Festsetzung B-Plan Frauenholz	Erforderliche Befreiungen
Baufenster	Abgang zum Kellergeschoß (geringfügig)
Stellplätze (nicht festgesetzt)	2 Stellplätze (Straßenseite)

Die Nachbarunterschriften sind nicht vorhanden.

Das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 Abs. 1 BauGB wird hergestellt. Die beantragten Befreiungen hinsichtlich Baufenster und Flächen für Stellplätze werden erteilt.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

Gemeinderat Boos hat wegen persönlicher Beteiligung an

der Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.

Bauangelegenheiten;

Antrag auf Neubau einer Doppelhaushälfte mit Garage auf der Fl.Nr. 367/24, Gemarkung Paunzhausen
Das Bauvorhaben liegt im Geltungsbereich des rechtskräftigen B-Planes Frauenholz und ist als WA-2 Gebiet ausgewiesen.

Der Gebäudekörper des Wohnhauses beträgt nach den Außenmaßen 10,72 m x 7,74 m plus Zimmerteil 1,64 m x 3,97 m. Die Garagenmaße betragen 6,23 m x 8,36 m. Der Dachraum (Spitz) des Wohnhauses ist nicht ausgebaut. Erd- und Obergeschoß bilden eine Wohneinheit.

Festsetzung B-Plan Frauenholz	Erforderliche Befreiungen
Baufenster	Garage außerhalb Baufenster (geringfügig)

Durch die Überdeckung von Abstandsflächen zwischen Wohnhaus und Garage ist eine Ausnahme beantragt. Durch den Grundstückszuschnitt wird der Stauraum nicht eingehalten.

Die Nachbarunterschriften sind nicht vorhanden.

Das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 Abs. 1 BauGB wird hergestellt. Die beantragte Befreiung hinsichtlich Baufenster wird erteilt. Der Nichteinhaltung des Stauraumes vor der Garage und Überdeckung der Abstandsfläche zwischen Wohnhaus und Garage wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Bauangelegenheiten;

Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses (1WE) mit Garage auf der Fl.Nr.: 899/4 Teilfläche und 901 Teilfläche, Gemarkung Johanneck

Das Bauvorhaben ist im Flächennutzungsplan der Gemeinde Paunzhausen als Dorfgebiet dargestellt. Das zu errichtende Gebäude soll Außenmaße von 11,74 m x 9,49 m haben und zwei Vollgeschosse erhalten. Das Dachgeschoss wird teilweise ausgebaut. Die Wandhöhe beträgt 6,30 m. Die Dachgestaltung des Wohnhauses wird mit einem Satteldach mit einer Dachneigung von 25 ° geplant. Die Garage hat ein Flachdach.

Die nähere Umgebung ist nur mit klar rechteckigen Baukörpern und symmetrischen Dachflächen bebaut. Die Zufahrt erfolgt über das bereits bebaute Grundstück mit der Fl.Nr. 901, Gemarkung Johanneck.

Eine Abstandsflächenübernahmeerklärung nach § 6 Abs. 2 BayBO liegt vor.

Das neue Gebäude ist über den bereits vorhandenen Wasser- und Kanalanschluss an das Wasser-/Kanalnetz anzuschließen.

Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

Das gemeindliche Einvernehmen gem. § 36 Abs. 1 BauGB wird hergestellt.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Neufassung der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung)

Die derzeitige Verordnung ist vom April 1999 und hat eine Gültigkeit von 20 Jahren. Aus diesem Grund ist eine neue Verordnung zu erlassen.

Auf die beigefügte Gegenüberstellung der derzeitigen Verordnung und des Entwurfs auf der Grundlage des aktuellen Musters des Bayerischen Gemeindetags wird verwiesen.

Der Bayerische Gemeindetag hat die Mustersatzung insbesondere an die zwischenzeitlich erfolgte Rechtsprechung angepasst. Änderungen haben sich u.a. an den Begriffsbestimmungen (Ausweitung auf gemeinsame Geh- und Radwege), die Arten der Verunreinigung, die zumutbaren Reinigungsarbeiten und der Einteilung der Reinigungsflächen sowie dem Verbot des Einsatzes von Tausalz und anderen ätzenden Mitteln ergeben.

Eine Änderung der Einteilung der öffentlichen Straßen in die Reinigungsgruppen erfolgt da-hingehend, dass alle öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet der Gruppe A zugeordnet werden (wie in Allershausen).

Der vorgelegte Entwurf der neuen Verordnung soll in zwei Punkten abgeändert werden:

1. In § 10 Abs. 1 wird der Klammerzusatz „(z. B. an Treppen oder starken Steigungen)“ gestrichen.
2. In § 5 wird bei Punkt b) das Wort „Unkraut“ durch das Wort „Beikräuter“ ersetzt

Der vorgelegte Entwurf der neuen Verordnung wird in zwei Punkten abgeändert:

1. In § 10 Abs. 1 wird der Klammerzusatz „(z. B. an Treppen oder starken Steigungen)“ gestrichen.
2. In § 5 wird bei Punkt b) das Wort „Unkraut“ durch das Wort „Beikräuter“ ersetzt.

Der Gemeinderat beschließt den Erlass der Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung). Die neue Verordnung ist als Anlage zur Niederschrift beigefügt.
Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Haushalt der Gemeinde Paunzhausen 2019 – Beratung und Beschlussfassung für:

- a) Verwaltungshaushalt 2019
- b) Vermögenshaushalt 2019
- c) Haushaltssatzung 2019
- d) Finanzplanung für die Jahre 2018 - 2022

Der Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2019 sowie der Finanzplan liegen den Mitgliedern des Gemeinderats zur Beschlussfassung vor.

Der vorliegende Entwurf wird durchgegangen und verschiedene Haushaltsansätze werden von Kämmerer Bosch und 1 Bürgermeister Daniel erläutert und Fragen zu einzelnen Ansätzen beantwortet.

Der Gemeinderat beschließt den Verwaltungshaushalt für das Jahr 2019 in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2.582.880,00 €.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Der vorliegende Entwurf wird im Vermögenshaushalt beim Mittelansatz bei folgenden Haushaltsstellen

abgeändert:

Erwerb von Grundstücken (HHSt. 881.93200) auf EUR 1.000.000 erhöht

Der Gemeinderat beschließt den Vermögenshaushalt für das Jahr 2019 in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1.865.000,00 €.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Der Gemeinderat beschließt die als Anlage zu dieser Niederschrift beigefügte Haushaltssatzung samt Anlagen für das Jahr 2019. Die Haushaltssatzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Gegen die vorgelegte Finanzplanung für die Jahre 2018 – 2022 werden keine Einwendungen erhoben und der Gemeinderat stimmt der Finanzplanung zu.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

Informationen zu ILE-Ampertal

1. Bürgermeister Daniel informiert über die Aufnahme der ILE Ampertal als „Staatlich anerkannte Öko-Modellregion“.

Zudem ist gerade die geplante Personalstelle zur Besetzung ausgeschrieben.

Gemeinderatssitzung vom 18. Juli 2019

Geoserviceportal

Angebot der Fa. ISP, Dortmund für die Umstellung des Geoserviceportal auf UTM

Die Vermessungsverwaltung hat die Geobasisdaten auf UTM (neues Datenformat) umgestellt. Darum wird auch die Umstellung unseres Geoserviceportals notwendig.

Von der Fa. ISP, Dortmund wurde uns deshalb beiliegendes Angebot in Höhe von netto 3.070,00 € vorgelegt. Die Ausgaben sind überplanmäßig und nicht im Haushalt eingestellt.

Der Auftrag an die Fa. ISP, Dortmund in Höhe von 3.070,00 € netto wird hiermit erteilt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Beteiligung an der Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal

Nach dem Willen der Bayerischen Staatsregierung soll die Erzeugung von Bio-Produkten aus Bayern mittelfristig verdoppelt werden. Die Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln soll künftig stärker aus heimischer, regionaler Produktion gedeckt werden.

Damit dieses Ziel erreicht wird, wurde bereits 2012 das Landesprogramm „BioRegio Bayern 2020“ ins Leben gerufen. Dieses Programm sieht Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Beratung, Förderung, Vermarktung und Forschung vor.

Mit dem Wettbewerb „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“ will die Bayerische Staatsregierung die Produktion heimischer Lebensmittel und das Bewusstsein für regionale Identität voranbringen.

In staatlich anerkannten Öko-Modellregionen arbeiten Kommunen, Landwirte, Verarbeiter und Verbraucher bei folgenden Themenfeldern intensiv zusammen:

- Landwirtschaftliche Erzeugung (einschl. Gartenbau,

Imkerei und Teichwirtschaft)

- Verarbeitung unter Berücksichtigung des Ernährungshandwerks
 - Vermarktung, Gastronomie, Hotellerie, Gemeinschaftsverpflegung
 - Diversifizierung (Agrotourismus, Direktvermarktung, Pädagogische Angebote usw.)
- Information und Bewusstseinsbildung

Die Projekte sollen hierbei so konzipiert sein, dass sich Verknüpfungspunkte mit Themen einer nachhaltigen Regionalentwicklung ergeben:

- Biodiversität und Landschaftspflege
- Regionale Versorgung/Nahversorgung/Erhalt von intakten Ortskernen
- Nachhaltiger Tourismus und Naherholung
- Soziale Landwirtschaft
- Solidarische Landwirtschaft

Regionale Wertschöpfung, regionales Handwerk

Am 02. Mai 2019 wurden von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber 15 neuen Öko-Modellregionen in Bayern ihre Urkunden überreicht, darunter auch das Ampertal im Landkreis Freising. Insgesamt gibt es nun bayernweit 27 staatlich anerkannte Öko-Modellregionen, die aus 520 Kommunen bestehen und fast 30 Prozent der Landesfläche abdecken. Sie hatten sich in einem Wettbewerb durchgesetzt und die Jury mit ihren Konzepten überzeugt, wie sie der Produktion und dem Absatz heimischer Lebensmittel in der Region zukunftsweisende Impulse verleihen wollen.

Zudem trägt die Ausweitung um 15 neue Regionen dem besonderen Anliegen der Artenvielfalt und damit auch des Volksbegehrens Rechnung. Die jetzt 27 Regionen erhalten durch die staatliche Förderung eine zusätzliche Hilfe bei der Umsetzung der in diesem Zusammenhang geplanten Gesetzesänderungen.

Die Öko-Modellregionen werden in den kommenden zwei Jahren über die Ämter für Ländliche Entwicklung bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Projekte unterstützt und gefördert. 75 Prozent der Kosten für die Stelle des Projektleiters vor Ort werden vom Freistaat übernommen, maximal bis zu 75.000 Euro im Jahr. Die Förderung läuft zwei Jahre und kann um weitere drei Jahre verlängert werden. Vertragspartner und Fördermittelpfänger sind ausschließlich die Kommunen.

Vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde für die Bewerbung als Öko-Modellregion ein sehr knappes Zeitfenster von Juli 2018 bis Januar 2019 vorgegeben. Bewerben konnten sich nur Gemeindeverbände. Auf Initiative von einigen Biolandwirten im Ampertal wurden deshalb seit vergangener Sommer gemeinsam mit Landwirten, Lebensmittelhandwerkern, Imkern, Vertretern von Verbänden und sozialen Einrichtungen sowie Bürgern Entwicklungsziele ausgearbeitet und Projektideen gesammelt. Aus diesen wurde das wettbewerbsentscheidende Arbeitskonzept der Öko-Modellregion Ampertal verfasst. Dabei ging es um Aktivitäten zur regionalen Wertschöpfung und

Vermarktung von Bio-Lebensmitteln, um die Versorgung von sozialen Einrichtungen und Gastronomen mit regionalen Produkten, um Öffentlichkeitsarbeit und pädagogische Angebote sowie um Klima- und Bodenschutz.

Die Bewerbung des Ampertals wurde von zwei Studierenden der TU in Weihenstephan verfasst, die in ihren Masterarbeiten Aktivitäten in den zwölf bereits bestehenden Öko-Modellregionen untersuchten. Diese Erfahrung konnten sie einfließen lassen, als es darum ging, Projektideen für eine künftige Öko-Modellregion im Ampertal zu bündeln.

Der erfolgreichen Bewerbung des Ampertals liegen folgende Projektideen zu Grunde:

- Eine Öko-Modellregion im Landkreis Freising soll Wertschöpfung und Konsum von Lebensmitteln aus der Region anregen. Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen für regionale Bio-Lebensmittel sollen aufgebaut und gestärkt werden, um Perspektiven für landwirtschaftliche und handwerkliche Betriebe zu erhalten.
 - Intensive Öffentlichkeitsarbeit und Bildungsangebote sollen die Menschen der Region für das Thema Landwirtschaft sensibilisieren. So sollen Verbraucher und Erzeuger näher zueinander gebracht und gegenseitige Wertschätzung geweckt werden. Das soll biologisch und konventionell wirtschaftenden Landwirten zugutekommen.
 - Die Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe, die Verknüpfung von Akteuren in der Region und die Vernetzung von Stadt und Land sind Teil einer nachhaltigen Regionalentwicklung und tragen dazu bei, den ländlichen Charakter der Region zu erhalten.
 - Weitere Akteure sollen die Möglichkeit bekommen, sich mit ihren eigenen Ideen in der Öko-Modellregion einzubringen.
- Obwohl hinter der Bewerbung der Gemeindeverbund „Kulturraum Ampertal e.V.“ steht, sollen weitere Gemeinden des Landkreises Teil der Öko-Modellregion werden. Die Gemeinden, dort ansässige Betriebe und weitere interessierte Akteure können somit von den Aktivitäten der Öko-Modellregion profitieren.

Landwirte, Lebensmittelhandwerker und weitere Akteure der heimischen Bio-Branche werden in der künftigen Öko-Modellregion durch Beratung, Vernetzung und Zugang zu Fachinformationen bei der Verwirklichung ihrer Projektideen unterstützt. Bürgerinnen und Bürger werden durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und vielfältige pädagogische Angebote über die Lebensmittelerzeugung in ihrer Region informiert und Kommunen erhalten Mithilfe bei ihrer nachhaltigen Entwicklung und dem Erhalt des eigenständigen Charakters ihres Kulturraums in direkter Nachbarschaft zur Metropole München.

Der Ampertalrat schlägt vor:

Es soll eine Personalstelle geschaffen werden. Arbeitgeber soll der Verein Kulturraum Ampertal e.V. sein. Die Stelle ist der Umsetzungsbegleitung zugeordnet. Die Finanzierung des verbleibenden Eigenanteils erfolgt idealerweise durch alle 12 Mitgliedsgemeinden, sie kann

aber über Zweckvereinbarungen auf andere interessierte Gemeinden ausgeweitet werden.

Nach den Vorgaben der Förderstelle kann die Bezahlung je nach Qualifikation und persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 13 TV-L erfolgen. Auch eine Aufteilung der Personalstelle auf max. zwei Personen ist möglich. Zur Kalkulation des zu erwartenden Eigenanteils der teilnehmenden Kommunen wird deshalb von der max. möglichen Förderhöhe von 75.000 € je Jahr ausgegangen. Somit würde der gesamte Eigenanteil aller Kommunen jährlich 25.000 € betragen. Analog zur ILE Umsetzungsbegleitung werden für Büromiete/Arbeitsmittel/Fortbildungen/Dienstreisen pauschal 20.000 € (nicht förderfähig) zusätzlich veranschlagt. Somit ergibt sich ein Umlegungsbetrag von insg. 45.000 € jährlich.

Die Umlegung des Eigenanteils soll nach Einwohnern erfolgen. Die Einwohnerzahl der Stadt Freising soll immer gleichgesetzt werden mit der der einwohnerstärksten Mitgliedsgemeinde (aktuell Allershausen). Stichtag sind die Einwohnerzahlen vom 30. Juni 2018. Die prozentualen Anteile am Umlegungsbeitrag bleiben für den Förderzeitraum von zwei Jahren gleich.

Auf Grundlage der vorgestellten Kostenkalkulation ergibt sich damit folgender jährlicher Umlegungsbetrag:
Der Gemeinderat beschließt, dass die Gemeinde

	EW	EW Umlegung	Umlegungs- betrag
Allershausen	5.794	5.794	5.743 €
Attenkirchen	2.741		2.717 €
Fahrenzhausen	5.050		5.006 €
Freising	48.348	5.794	5.743 €
Haag	2.944		2.918 €
Hohenkammer	2.653		2.630 €
Kirchdorf	3.211		3.183 €
Kranzberg	4.177		4.141 €
Langenbach	4.016		3.981 €
Paunzhausen	1.494		1.481 €
Wolfersdorf	2.582		2.559 €
Zolling	4.941		4.898 €
	87.951	45.397	45.000 €

Paunzhausen Teil der Staatlich anerkannten Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal ist. Aufgabe der Öko-Modellregion soll sein, der Produktion und dem Absatz heimischer Lebensmittel in der Region zukunftsweisende Impulse zu verleihen und in der Bevölkerung das Bewusstsein für regionale Identität voranzubringen. Dabei sollen vorrangig die der erfolgreichen Bewerbung zugrunde liegenden Projektideen umgesetzt werden. Entsprechend der Fördervorgaben der bayerischen Staatsregierung soll dafür eine Personalstelle geschaffen werden. Der Verein „Kulturraum Ampertal e.V.“ wird beauftragt, die Stelle einzurichten und auf zwei Jahre befristet auszuschreiben. Die Gemeinde Paunzhausen beteiligt sich anteilig an den nach Abzug der staatlichen Förderung verbleibenden Kosten. Dabei soll die Umlegung des Eigenanteils nach Einwohnerzahlen erfolgen, wobei die Einwohnerzahl der Stadt Freising

gleichgesetzt wird mit der der einwohnerstärksten Mitgliedsgemeinde. Übersteigt der endgültige Umlegungsbetrag den Wert von 1,25 € je Einwohner, weil sich z. B. nicht alle Kommunen beteiligen, soll im Gemeinderat erneut über eine Beteiligung an der Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal beraten werden
Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet „Schernbuch West“

Das vorgesehene Bebauungsplangebiet ist im Flächennutzungsplan bereits als Fläche für Wohnen, und zwar als allgemeines Wohngebiet, dargestellt.

Durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes soll die geordnete Schaffung von Wohnraum ermöglicht werden. Die Lage in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Bebauung ermöglicht ein verträgliches Wachsen des Ortsteils Schernbuch.

Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes i.S. des § 30 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) für das Gebiet "Schernbuch West".

Der Planungsbereich ergibt sich aus dem beigefügten Lageplan, der Bestandteil des Beschlusses ist und wie folgt umgrenzt ist:

im Westen: durch die westliche Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 688

im Osten: durch die östliche Grenze der Grundstücke Fl.Nr. 422/1 und 688/3

im Norden: durch die südliche Grenze des Grundstücks Fl.Nr. 666

im Süden: durch die südliche Grenze der Grundstücke Fl.Nr. 688/3 und 690

Das Planungsgebiet umfasst folgende Grundstücke:

Fl.Nr. 422/1, 666/15, 688, 688/3, 688/4, 688/6 und 688/7 Gemarkung Paunzhausen und teilweise

Fl.Nr. 666/16, 689 und 690 Gemarkung Paunzhausen

Es ist beabsichtigt, das Baugebiet als Allgemeines Wohngebiet -WA- festzusetzen.

Mit der Ausarbeitung des Planes wird beauftragt:

WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH, Hohenwarter Straße 124, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Erlas einer Veränderungssperre für die Aufstellung des Bebauungsplanes "Schernbuch West"

Wird von der Gemeinde ein Bebauungsplan aufgestellt, geändert, ergänzt oder aufgehoben, so richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeit von Vorhaben in dem davon berührten Bereich bis zum Inkrafttreten des Bebauungsplans nach den bisher geltenden planungsrechtlichen Vorschriften, hier also § 34 bzw. § 35 BauGB. Die beabsichtigte Bauleitplanung kann daher vereitelt bzw. wesentlich erschwert werden, weil für die Grundstückseigentümer bis zum Inkrafttreten der neuen Planung die Möglichkeit besteht, die noch bis dahin bestehenden, planungsrechtlich zulässigen Nutzungen zu verwirklichen. Um dieser Gefahr zu begegnen, kann die Gemeinde gem. § 14 Abs. 1 BauGB eine Veränderungssperre erlassen.

Eine Veränderungssperre wird als gemeindliche Satzung

erlassen. Sie ist erforderlich, wenn die Gemeinde eine Bebauungsplanung ins Auge fasst und die Gefahr besteht, dass durch die Realisierung der im künftigen Planbereich noch zulässigen Vorhaben die Neuplanung erschwert oder vereitelt wird. Die Veränderungssperre soll die Planungsabsichten der Gemeinde sichern. Dies setzt voraus, dass die mit der Planung verfolgten Zwecke hinlänglich, bei großen Plangebieten auch in ihrer räumlichen Differenzierung, erkennbar sind.

Gem. § 14 Abs. 1 BauGB setzt der Erlass einer Veränderungssperre einen ortsüblich bekannt gemachten Aufstellungsbeschluss zur Aufstellung, Änderung, Ergänzung oder Aufhebung eines Bebauungsplanes voraus; die Gemeinde kann den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die Veränderungssperre in derselben Gemeinderatssitzung fassen, aber nicht in einem einheitlichen oder gemeinsamen Beschluss.

Vorliegend hat die Gemeinde unter dem vorhergehenden Tagesordnungspunkt den Aufstellungsbeschluss zum Erlass des Bebauungsplans "Schernbuch West" gefasst. Planungsziel ist die geordnete Schaffung von Wohnraum. Auslöser für die Bauleitplanung ist der Verkauf des Grundstückes 688/3. Damit besteht die Gefahr, dass die geordnete Entwicklung des Ortsteils Schernbuch in diesem Bereich vereitelt oder wesentlich erschwert wird. Aufgrund dessen ist der Erlass der Veränderungssperre vorliegend geboten.

Der Entwurf der Satzung über die Veränderungssperre ist als Anlage beigelegt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Paunzhausen beschließt die Satzung über eine Veränderungssperre gem. § 16 Abs. 1 BauGB für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Schernbuch West" entsprechend der Anlage vom 10.07.2019.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Beschluss über den Erlass der Veränderungssperre nach der ortsüblichen Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses aus TOP 4 der heutigen Sitzung ortsüblich bekannt zu machen und dabei auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB hinzuweisen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Zustimmung zur Verordnung des Landkreises Freising zur Abfallentsorgung von pflanzlichen Abfällen, Erd- und Bodenaushub sowie Bauschutt

Die aktuell bestehende Delegation der Entsorgungsaufgabe für „pflanzliche Abfälle, Erd- und Bodenaushub“ ist seit 01.01.1992 in Kraft. Die Entsorgungsaufgabe für Bauschutt war seinerzeit formalrechtlich nicht explizit an die Landkreismunicipalitäten übertragen worden, obwohl es nach einer Umfrage unter den Landkreismunicipalitäten bis heute Usus ist, dass auch die Bauschuttentsorgung in kleineren Mengen als Service am Bürger in der jeweiligen Wohnsitzgemeinde problemlos möglich ist. Dieser Umstand dürfte historisch gewachsen sein, da die Bauschuttentsorgung in der Regel gemeinsam im Container für Erd- und Bodenaushub erfolgt.

Die neue Verordnung des Landkreises dient zur formalen Absicherung des bereits praktizierten und bewährten Bürgerservice – der Entsorgungssicherheit von Bauschutt, pflanzlichen Abfällen, Erd- und Bodenaushub – vor Ort. Durch die Gemeinde ist die Zustimmung zur neuen Verordnung notwendig.

Zudem ist die Änderung der gemeindlichen Abfallentsorgungssatzung notwendig, da keine Regelung zur Entsorgung von Bauschutt enthalten ist.

Der Gemeinderat stimmt der neuen Verordnung des Landkreises Freising zur Abfallentsorgung von pflanzlichen Abfällen, Erd- und Bodenaushub sowie Bauschutt zu.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung der Abfallentsorgung in der Gemeinde Paunzhausen (AbfBS)

Die Übertragung der Bauschuttentsorgung durch den Landkreis auf die Landkreismunicipalitäten muss in der gemeindlichen Abfallentsorgungssatzung berücksichtigt werden.

§ 1 der Satzung enthält folgende Fassung:

Die Gemeinde Paunzhausen führt nach Maßgabe der Gesetze der Rechtsverordnung des Landkreises Freising über die Übertragung der Aufgabe der Entsorgung einzelner Abfallarten auf die Gemeinden des Landkreises Freising und dieser Satzung die Entsorgung folgender Abfallarten durch, die in ihrem Gebiet anfallen:

a) Pflanzliche Abfälle (Mäh- und Schnittgut)

b) Bauschutt

Der Gemeinderat beschließt den Erlass der beigelegten Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung der Abfallentsorgung in der Gemeinde Paunzhausen (AbfBS).

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Informationen, Verschiedenes

Frau Lachermeier teilt mit, dass sich für das Ferienprogramm 83 Kinder für die 42 angebotenen Kurse angemeldet haben.

Info

Es ist Sommer und Weihnachten steht vor der Tür!

Wir möchten auch heuer unseren Dorfplatz in Paunzhausen wieder mit einem Christbaum schmücken und würden uns freuen, wenn die Gemeinde einen Weihnachtsbaum zur Verfügung gestellt bekommen würde. Über eine Christbaumspende würde sich die Gemeindeverwaltung freuen.

Buchsbaumzünsler: Wertstoffhof darf Schadholz nicht annehmen!

Der Buchsbaumzünsler hat sich in Deutschland weit verbreitet. Die Zahl kranker und sogar abgestorbener Pflanzen hat auch im Landkreis Freising und im Gemeindegebiet Paunzhausen zugenommen. Gartenbesitzer stehen in diesem Zusammenhang vor der Frage, wie man befallenes Material entsorgen kann.

Im Landkreis Freising gibt es hierzu verschiedene Möglichkeiten: Das befallene Material in Plastiksäcken sammeln, diese gut verschließen und sie über die Mülltonne entsorgen. Der Restmüll wird im Müllheizkraftwerk in München verbrannt und die Schädlinge damit vernichtet. Für größere Mengen kann man entsprechende Restmüllsäcke nutzen und diese bei der nächsten Müllleerung neben die Tonne stellen.

Die Biotonne ist in diesem Fall ungeeignet, da die Raupen wieder heraus kriechen.

Noch größere Mengen können zu den großen Kompostieranlagen wie der Firma Wurzer in Eitting und der Firma Pellmeyer in Eggertshofen bei Freising gebracht werden. Bei der Anlieferung sollte auf den Befall hingewiesen werden. In den großen Kompostanlagen werden so hohe Temperaturen erzeugt, dass die Schädlinge absterben.

Der eigene Komposthaufen im Garten ist jedenfalls nicht geeignet.

Die Grüngutcontainer bzw. -lagerplätze auf den Wertstoffhöfen sind ebenfalls ungeeignet, da der Zeitraum bis zur Entsorgung zu lange ist und sich die Buchsbaumzünsler bis zur Leerung unregelmäßig vermehren und weiter verbreiten können.

Standesamt

Eheschließungen:

Dottl Stephan Robert und Szmuk Alina Joanna aus Paunzhausen am 22.06.2019

Geburten:

Jonas
Eltern: Stephanie Stampfl und Bernhard Wenger

**Die nächste Ausgabe
der „Gemeinde Aktuell“
erscheint im Dezember 2019
Redaktionsschluss ist am
15. November 2019**

Energie

Stadtradeln – Radler stellen neuen Rekord auf !

(güst) Am Sonntag, den 30. Juni wurde am Alten Schulhaus in Mintraching durch die stellvertretende Landrätin Barbara Prügel der Startschuss für das Stadtradeln 2019 gegeben.

Als VG war man mit 7 Radlern zur Sternfahrt gestartet um sich mit den übrigen Landkreisvertreter aus Eching, Langenbach, Moosburg und Freising auf die „Tour de Klima“ einzustimmen.

Neben der Zielsetzung bis 20. Juli öfters auf das Auto zu verzichten und dafür Wege mit dem Fahrrad zu erledigen, gab Prügel 300.000 Kilometer (2018 / 292.943) als Ziel der „Tour“ aus.

Neufahrns Bürgermeister Franz Heilmeier bezeichnete Mintraching (40 Jahre älter als Neufahrn) als Mekka der Radfahrer, dass zukünftig am geplanten Radschnellweg Freising - Garching liegt.

Fritz Hammerl vom ADFC ergänzte, dass die 3 Wochen auch Stärken und Schwächen der Infrastruktur vom Radwegenetz aufzeigen werden. Ziel müsse es hier sein, sowohl für Kinder und Erwachsene das Netz zu optimieren. In einer anschließenden Bürgerinformation wurde über den Planungsstand zzgl. Machbarkeitsstudie zum Projekt informiert.



Und dann wurde geradelt: Jeden Mittwoch im Team oder Privat. Ob Hallertau Tour, Amper Tour oder Bio Bier Tour – alle haben damit was für Ihre Gesundheit getan und die Umwelt geschont. 23 Teilnehmer, darunter 4 Mitglieder des Gemeinde-rates haben somit 7.494 km auf dem Rad zurückgelegt, 1.064 Kg CO2 vermieden und damit zur Reinhaltung unsere Luft beigetragen.

Damit landete man im Landreisranking wieder unter den TOP 10. Unter 134 gemeldeten Team wurde Platz 9 bei „Geradelte Kilometer pro Kopf“ belegt.



Landkreisweit radelten 134 Teams mit 1.506 Teilnehmer zusammen 305.976 Kilometer und sparten somit 43 Tonnen CO2 ein.

Herzlichen Dank allen Teilnehmern und weiterhin gute Fahrt mit dem Fahrrad oder E-Bike.

Senioren

Fitnessprogramm für Paunzhausener Senioren

(UG) Beim letzten Seniorennachmittag stellte die Physiotherapeutin Maria Klostermair den Kurs „Trittsicher im Alter“ so überzeugend vor, dass sich viele der Senioren anmeldeten.



In der Schulturnhalle traf sich nun die Gruppe sechsmal alle vierzehn Tage und trainierte. Da wurde das Reaktionsvermögen mit drei Bällen gefördert, die Beinmuskulatur gezielt mit Übungen gestärkt und auf rückenfreundliche Bewegungsabläufe geachtet. Die abwechslungsreichen Übungen von Frau Klostermair wurden von den Senioren sehr aufmerksam und gerne aufgenommen. Da war viel Schwung im Raum, Freude und herzliches Gelächter. Schön, dass es in Paunzhausen für die Senioren ein „Fitnessprogramm“ angeboten wurde, das so viel Spaß machte.

Erna Geyer bedankte sich bei der Kursleiterin Maria Klostermair mit einem Blumenstrauß im Namen aller Teilnehmer. Im Herbst gibt es wieder die Möglichkeit an einem Kurs teilzunehmen.



Seniorennachmittag im Juni

(UG) Am zweiten Donnerstag im Juni hieß es wieder: Auf zum Seniorennachmittag. Nachdem sich alle an Kaffee und den köstlichen Kuchen und Torten gestärkt hatten, waren die Senioren bereit für einen Bericht zum Thema „Erkennen und Behandeln von Notfällen“. Fachkundig erklärte Benni Soric, Mitglied der First Responder der Freiwilligen Feuerwehr Paunzhausen, woran man Notfälle erkennen kann und wie sie behandelt und versorgt werden müssen. Die Senioren hörten seinen Ausführungen mit großem Interesse aufmerksam zu und bedankten sich für sein Engagement.



Sommerfest der Senioren im Juli

(UG) Was gehört zu einem schönen Sommerfest? Fröhliche Gäste, eine liebevoll gedeckte Tafel mit köstlichen Speisen und dazu Musik, Geschichten und Zeit für eine nette



Unterhaltung. All dies fanden die Besucher des Sommerfestes für die Senioren im Juli im Musikraum der Schule vor. Das verjüngte Team unter der Leitung von Erna Geyer hatte für leckeren Braten, viele Salate und einen beschwipsten Nachtmisch gesorgt. Hans Schauer und Thomas Hack griffen in die Seiten bzw. in die Tasten und spielten fröhliche Weisen. Gerne und aufmerksam lauschten die Senioren auch den Geschichten und hatten viel Freude daran. Mit zufriedenen Gesichtern verließen die Senioren das Fest. Nach der Sommerpause im August geht's dann im September auf Reisen. Alle Senioren sind herzlich eingeladen, mit nach Benediktbeuren und ins Blaue Land zu fahren.



TSV

Schnuppertraining

(güst) Fit für die Zukunft. 2021 feiert der TSV seinen 50. Geburtstag und damit noch viele folgen wird immer nach Verstärkung gesucht. Ausbilden statt Ablösen – der Weg zum Erfolg und Du kannst dabei sein.



TSV PAUNZHAUSEN e.V.
FUßBALL • TENNIS • STRECKSPORT • TISCHTENNIS
Walterskircher Straße 25 • 83327 Paunzhausen
Info@tsvpaunzhausen.de • www.tsvpaunzhausen.de

Schnuppertraining

Wenn Ihr aber Lust am Fußball spielen habt und 5 Jahre oder älter seid, dann kommt doch zum TSV Paunzhausen.




Wir suchen für die neue Saison Kinder die neue Freunde gewinnen wollen und Spaß am Fußball haben.

Traut Euch!!!

Nähere Infos bei
Michael Schuhbauer (0151/15765778)

Walterskirchen

Radausflug am 26.05.2019 nach Haindlfing

(SP) Pünktlich um 10 Uhr sind wir vom Wirtshaus Bauer in Walterskirchen losgefahren. Über Schernbuch durch Aiterbach weiter durch den Wald Richtung Burghausen dann über Garten nach Haindlfing.

Das Wetter war geradezu ideal für unsere Tour. Im Gasthof Landbrecht waren auf der Terrasse bereits die Tische für uns eingedeckt. Nachdem alle gut gegessen und getrunken haben, haben wir uns gegen 14 Uhr wieder aufs Rad'l geschwungen für den Nachhauseweg. Ein rundumgelungener Ausflug



34. Dorffest Walterskirchen am 20.07.2019

(SP) Auch heuer fand das Walterskirchener Dorffest wieder am vorletzten Samstag im Juli statt. Ab 10 Uhr wurde durch die fleißigen Helfer der Innenraum sowie der Hof beim Wirt in Walterskirchen hergerichtet. Um 14:30 Uhr hat das Fest mit verschiedenen süßen Leckereien und Kuchen (selbstverständlich alles wieder selbstgebacken) sowie Kaffee begonnen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem Ort waren da; auch aus den umliegenden Ortschaften hatten wir wieder regen Besuch.



Das diesjährige Highlight war, dank der großzügigen Unterstützung des Münchner Flughafens unsere gigantische Hüpfburg; der wahre Kinder- und auch Erwachsenen-Magnet. Gegen 18 Uhr wurden die Grillstationen angeworfen und alle konnten nach Herzenslust die mitgebrachten Grillspezialitäten selber zubereiten. Die unterschiedlichsten Salate sind fast restlos aufgegessen worden, ebenso die separat bestellten Schweinshaxen bzw. Rollbraten. Für die Kinder gab es wieder „Steckerl-Eis“. Aufgrund des hochsommerlichen Wetters



und der lauen Sommernacht wurde heuer nicht so wirklich getanzt und gesungen, da wir ausschließlich draußen im Hof waren. Es wurde noch bis kurz nach 3 Uhr gefeiert. Es war wieder ein rundum gelungenes Dorffest und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Deandlverein

Die Deandl danken!

(KK/MU) Am Freitag 09.08.2019 war es so weit, die Mädels vom Deandlverein Paunzhausen starteten das erste Mal mit ihren Blutspendebussen Richtung Pfaffenhofen zum Roten Kreuz. Trotz Badewetter und Urlaubszeit haben sich viele aus Paunzhausen und dem Umland bereit erklärt mit zu fahren und Blut zu spenden. Die Shuttlebusse des Deandlverein haben ca.10% der Gesamtspenden ausgemacht und das kann sich durchaus sehen lassen. Besonders freut es uns, dass viele Erstspender dabei waren, um unsere Aktion zu unterstützen! Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei allen Mitfahrern, den Spendern der Busse, unseren „externen“ Busfahrern Klaus und Korbinian Lohner und allen, die unsere Aktion so tatkräftig unterstützt haben. Der Deandlverein plant nun, nach der erfolgreichen Premiere, jedes Jahr mit Bussen zur Sommerblutspende nach Pfaffenhofen zu pendeln und freut sich schon aufs nächste Mal!

Schützenverein

Neues vom Schützenverein „Zur Linde“ Paunzhausen e.V.

Jubiläumsfeste in Niederhummel und Attaching

(SL) Die Schützengesellschaft Niederhummel lud am 30. Juni zu ihrem 100-jährigen Vereinsjubiläum alle Schützenvereine des Sportschützengaus Freising ein. Ebenso feierte der Schützenverein Hubertia Attaching am 14. Juli sein 100-jähriges Gründungsfest. Zusammen mit dem 150-jährigen Jubiläum der Attachinger Feuerwehr wurde ein großes Festwochenende veranstaltet, zu dem auch der Schützenverein „Zur Linde“ Paunzhausen eingeladen wurde. Auf dem Programm standen bei beiden Vereinen der traditionelle Weckruf der Böllerschützen sowie der klassische Empfang der Vereine mit zünftiger Blasmusik. Zu den beiden Festgottesdiensten, welche unter freiem Himmel und bei schönstem Wetter stattfanden, führte der gemeinsame Kirchengzug aller eingeladenen Vereine. Höhepunkt der jeweiligen Veranstaltungen stellten die beiden Festzüge durch die jeweiligen Ortschaften Niederhummel und Attaching dar.

Dorffest in Paunzhausen

(SL) Am 7. Juli lud der Schützenverein „Zur Linde“ Paunzhausen e.V. zum jährlichen Dorffest in Paunzhausen ein. Viele Gemeindebürger und Gäste von nah und fern fanden den Weg zum Fest und feierten bis in die frühen Morgenstunden. Bei Rollbraten, Steckerlfisch sowie Kaffee und Kuchen ließ es sich auch gut aushalten. Als Unterhaltungsprogramm ließen sich die Lindenschützen dieses Jahr etwas ganz Besonderes einfallen. Eine extra für diesen Tag aufgestellte Hüpfburg sowie ein Wettbewerb im Blasrohrschießen, bei welchem die jungen Gemeindebürger ihr Können unter Beweis

stellen konnten, standen auf dem Plan. Constanze, Lukas und Carina sicherten sich den Sieg in ihrer jeweiligen Altersklasse.



Das Highlight jedoch stellte die Zaubershow am Nachmittag dar. Carl Emilio Betz, deutscher Junioren Vizemeister im Zaubern, faszinierte Groß und Klein mit seiner Show und brachte mit seinen Kunststücken alle zum Staunen.



Ab 17 Uhr begrüßte der Verein Luis Alpin aus Oberösterreich. Der Alleinunterhalter sorgte für ordentlich Spaß und Stimmung in Paunzhausen, sodass bis in den späten Abend gesungen und getanzt wurde.



Anfangsschießen

(SL) Am 26. September lädt der Schützenverein „Zur Linde“ Paunzhausen e.V. alle Vereinsmitglieder sowie am Schießsport Interessierte, egal ob jung oder

junggeblieben, zum Anfangsschießen ein. Traditionell wird an diesem Schießabend auch die, in diesem Jahr von Klaus Rollar gestiftete, Anfangsscheibe ausgeschossen. Jungschützen bis einschließlich 11 Jahre dürfen mit dem Lasergewehr auf den elektronischen Schießständen ihr Können unter Beweis stellen. Jugendliche ab 12 Jahre sind zum Schießen mit dem Luftgewehr und/oder der Luftpistole berechtigt. Die Ergebnisse der Lasergewehrschützen als auch die Erfolge der Jungschützen mit dem Luftgewehr / der Luftpistole gehen in die Jahreswertungen ein, in welchen es zum Saisonabschluss attraktive Preise zu gewinnen gibt.

NEU! Erstmals wird es in der neuen Saison zusätzlich eine eigene Wertung für Auflageschützen geben. Alle Personen ab dem 51. Lebensjahr sind zum Auflageschießen berechtigt und im Verein herzlich willkommen. Um sich mit dem Auflageschießen vertraut machen zu können, ist ein eigener Vereinsabend mit externem Trainer geplant, welcher jedem Einzelnen die Techniken und Vorteile des Auflageschießens näherbringen wird. Für genauere Informationen besucht einfach die Facebook-Seite oder den Instagram-Account des Vereins oder spricht die Vorstandschaft des Vereins an. Der Schützenverein freut sich auf die neue Saison und auf viele neue und bekannte Gesichter beim Anfangsschießen.

Vhs



Das neue vhs Herbst-/ Winterprogramm 2019/2020 ist da!

Freuen Sie sich auf viele interessante neue Veranstaltungen und auf bewährte, die wir in gewohnter Qualität fortsetzen! Wir laden Sie zu den rund 90 Programmpunkten ein, die das Herbst-/Wintersemester für Sie bereithält.

Gleich nach den Ferien geht es auch schon wieder los mit dem Programm: Eine Jubiläumstour zum 100-jährigen der Volkshochschulen in Deutschland nimmt Sie mit auf eine Fahrt durch die Region. Interessante Exkursionen und

Vorträge zeigen Orte in der Nähe und beleuchten aktuelle Themen, viele Fitness- und Gymnastikkurse beginnen neu - so kann mit dem neuen Schuljahr auch mit frischem Schwung ins neue Semester gestartet werden.

Das gedruckte Programmheft liegt ab Anfang September wieder an den gewohnten Stellen im Gemeindegebiet für Sie aus und kann gerne kostenlos mitgenommen werden. Im Internet können Sie sich auf unserer Webseite www.vhs-allershausen.de durch das Angebot klicken.

Anmeldungen sind über das Internet-Portal, telefonisch, per E-Mail oder persönlich in unserer Geschäftsstelle möglich. Erfahrene vhs-Besucher wissen: Schnell sein, lohnt sich in vielen Fällen. Gerade besonders attraktive Angebote sind oft ganz schnell ausgebucht.

Wir sind für Sie da: Montag und Mittwoch von 16.00 – 18.30 Uhr

Joh.-Boos-Platz 6, 85391 Allershausen,

Tel. 08166-3299,

E-Mail: info@vhs-allershausen.de

Bleiben Sie Bildungshungrig - wir freuen uns auf Sie!

Theatergruppe Paunzhausen

(AEC) Am 21.07. präsentierte sich das Jugendtheater mit seinem neuen Stück: „Handelskrieg“. Als das Ensemble nach den letzten Sommerferien das neue Stück in Angriff nahm, forderte Bastian Lachermeier, diesmal KEIN Märchen mehr aufzuführen, sondern „was Bayrisch, wo man auch grantig sein kann“. Und als wenig später Michaela Hiller erzählte, dass sie seit nun über einer Woche ihr Handy wegen eines Defekts nicht mehr benutzen könne und jetzt „gemerkt hätte, dass man so viel Zeit mit dem Ding da vergeude, alle würden nur noch da reingucken, keiner mehr die Umwelt und die wirklichen Menschen wahrnehmen“, da war das Thema für das neue Stück da.



Abbildung 1 Der Grantler (Bastian Lachermaier) möchte nur seine königlich-bayrische Ruh

Vor dem wunderschönen Bühnenbild der Künstlerin Anne Soika spielte sich nun die Komödie der Irrungen ab, weil der kleine Felix (Sandy Sistermanns) das ungenutzte Handy der großen Schwester (Michaela Hiller) verkaufen will, um sich den langgehegten

Wunsch nach einem

Fußball des FC BAYERN mit den Autogrammen aller Spieler zu erfüllen und deshalb das Handy in einer Annonce der Zeitung anbietet. Peinlich nur, dass die große Schwester das Handy nun doch braucht, weil am Wochenende der Onkel, der es ihr geschenkt hatte, zu Besuch kommt, um ihr stolz noch ein paar Möglichkeiten damit zu zeigen. Und so meldet sie sich auf die Anzeige und kommt zu der Verabredung zum Kauf auf den

Marktplatz, wo bereits auch ihr Bruder auf den „Käufer“ wartet.

Während nun die große Schwester mit ihrem Kumpel Andi (Andreas Hruska) misstrauisch ihren Bruder auf seinem Warteposten beobachtet, kommt diesem sein Kumpel Maxi (Johanna Hiller) zu Hilfe, der versucht, die störende Schwester vom Platz wegzubringen, damit diese nicht mitbekäme, wenn der Käufer für das Handy auftaucht.

Der Grantler (Bastian Lachermeier), der bei der Kioskbetreiberin (Evelyn Sikora) nichts anders als seine königlich-bayerische Ruh haben will, wird nun durch das Hin und Her gestört, seine Rufe nach Ruhe werden einfach ignoriert. Schließlich entwirrt sich das Ganze dann doch und Michi und Andi „finden eine Lösung“ für Felix Fehlverhalten, die diesem zwar nicht schmeckt, aber er ist froh, dass die Sache nun doch glimpflich für ihn ausgegangen ist, was Andreas Hruska in seinem Schlusswort zum Ausdruck bringt: „Und so löst sich alles in ... na ja, ned unbedingt ... in Wohlgefallen auf!



Abbildung 2 So langsam werden die Zusammenhänge klar (von links Andreas Hruska, Michaela Hiller, Sandy Sidermanns, Johanna Hiller)



Abbildung 3 Von links: Evelyn Sikora, Anne Soika, Bastian Lachermaier, Almut Carsten-Elsäßer, Andreas Hruska, Michaela Hiller, Sandy Sidermanns, Johanna Hiller (Fotos: Dr. Klaus Hiller)

Das Ensemble spielte mit Freude und großem Engagement, denn dieses Mal gab es einige „Schwierigkeiten“: Rollen wurden nachträglich reingeschrieben, andere mussten dafür abgeändert werden, die letzte große Veränderung geschah genau eine Woche vor der Aufführung, als eine Rolle wegfiel und von einem anderen zusätzlich aufgenommen werden musste. Aber in bewährter Teamarbeit bewältigten die Mitglieder die jeweiligen neuen Situationen nach der Devise: Es gibt keine Probleme, wir bevorzugen die Lösungen. Das Publikum dankte dem Ensemble mit großem Applaus.

Ferienprogramm

Paunzi startet in die Sommerferien

(SiLa) Das Ferienprogramm Paunzhausen begann pünktlich mit den Sommerferien und das Maskottchen Paunzi lud alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde zum Mitmachen ein.



Den Startschuss dafür gab es beim Bobby-Car-Rennen zwischen Walterskirchen und Schernbuch, das wie in den letzten Jahren den Kindern und den Kursleiterinnen Sabine Federl und Sonja Frauenholz sowie den fleißigen



Helfern wieder sehr viel Spaß gemacht hat. Die jungen Künstler konnten gleich in der ersten Woche bei ihrer Kursleiterin Theresa Huber beim Giraffenmalen ihre kreativen Fähigkeiten unter Beweis stellen.



Viel Interesse und Neugier zeigten die Kinder beim Informationsbesuch im Windrad bei Johanneck mit Thomas Gasteiger.



Ins Schwitzen kamen die Kinder in luftiger Höhe im Kletterpark Jetzendorf. Annette Baier und Kathrin Angermayr begleiteten die jungen Kletterer und meisterten sogar den ein oder anderen der 14 Kletter-Parcours in Schwindel erregenden Höhen.



Die Feinschmecker unter den Paunzikindern belegten unter Anleitung von Sabine Federl, Irmgard Federl und Katharina Hasenöhrl in Hohenbuch selbst ihre Pizza und

backten diese im Holzofen. Anschließend wurden die leckeren Pizzas in der gemütlichen Runde verzehrt.

Die verdiente Entspannung genossen die Kinder beim Yoga mit Sabine Wietelmann im Frauenhözl. Mit dem Sonnengruß, der Kobra und vielen anderen Yogafiguren starteten die Kinder dann gut gelaunt und voller Energie in den Tag.



Großer Andrang herrschte bei der exklusiven Zaubervorstellung mit Pierre Breno. Nach fast 30-jähriger Bühnenerfahrung hat sich Breno auf

Zauberveranstaltungen für Kinder spezialisiert. Er gründete das Ingolstädter Zaubertheater. Für die Kinder-Zaubershow „Hokuspokus - Zauberkunst für Kinder“ hat ihm die Regierung von Oberbayern das Prädikat „pädagogisch wertvoll“ verliehen. Kein Wunder also, dass auch die Paunzhausener Jugend fasziniert und begeistert von seinen magischen Künsten war.

Am Nachmittag verriet Zauberer Breno bei seinem Zauberworkshop einige seiner Tricks an die neugierigen Kinder. Jeder Zauberlehrling



durfte die von Herrn Breno selbst erfundenen und vorbereiteten Zauberutensilien, die Zaubertricks sowie eine Urkunde stolz mit nach Hause nehmen.



Die richtige Haltung eines Pferdes wurde im Rahmen des Ferienprogramms von Sabine Wietelmann geübt. Die Pferdefreunde durften auf dem Pferd reiten und auch gleich beim Stallputz tätig werden.



In der Kreativwerkstatt wurden dieses Jahr Windspiele aus Ton gebastelt. Michaela Westermeier und Sabine Federl unterstützten die jungen Bastler dabei.

Wer es lieber süß mag, konnte mit Sandy Nehmzow die eigens gebackenen Muffins mit bunter und leckerer Buttercreme verzieren. Die sogenannten Cupcakes erstrahlten in fröhlichen Farben mit allerlei Streusseln und haben den Nachhauseweg wohl nicht überlebt.



Am Spielenachmittag im Jugendtreff mit Luisa Reitmeier, unterstützt von Vitus Federl, traf man sich zu einer Runde Kicker-, Billiard- und Monopolyrunde.

Bei der Bienenrallye mit Cornelia Federl in Hohenbuch wurde den Kindern das Handwerk eines Imkers vermittelt. Die Kinder durften ausgerüstet mit Schutzkleidung in einen Bienenstock sehen und entdecken wie man Honig herstellt.





Das Basteln mit Naturmaterialien von Brigitte Reitmeier fand auch in diesem Jahr wieder sehr großen Anklang. Unter fachgerechter Anleitung konnten die Kinder mit Naturmaterialien wie Heu, Lavendel, Scharfgabe, verschiedenen Kräutern und Deko-Utensilien ein Pflanzgefäß fertigen.

Doch Paunzi verabschiedet sich noch lange nicht in den Winterschlaf: Die hier gezeigten Bilder stammen aus der ersten Kurshälfte des Ferienprogramms. Nach Redaktionsschluss der Gemeindezeitung geht es kunterbunt weiter mit dem Ferienspaß. Mehr Impressionen aus den Paunzi-Kursen sind in der nächsten Ausgabe von Gemeinde Aktuell zu sehen.

Kindergarten

„Reise durch das frühere Paunzhausen“



(RSch) Ende Mai war es wieder soweit. Das Familienfest der Villa Sonnenschein fand statt. Dieses Mal ging es für alle Kinder, Eltern, Omas, Opas,... und Mitarbeiter auf Zeitreise. Mit einer persönlichen Tasche und Schatzkarte ausgestattet wurde in zwei Gruppen

gestartet. Bei der Bank wurden Goldstücke ausgebuddelt, am Bauhof Hüpfspiele entdeckt, beim Bauern eine „Kuh gemolken“, Holzfiguren wurden bei der Schreinerei Aschauer abgesägt und vor dem Kramerladen gab es für jeden eine Schleckmuschel.



Am Ende trafen sich alle Familien zu einem Abschlusspicknick mit Spiel und Spaß. Es war ein gelungenes und schönes Familienfest!

HOTEL VILLA SONNENSCHN

(RSch) Vom Freitag, 19.7. auf Samstag, 20.7. verwandelte sich unser Kindergarten in ein Kinderhotel. Für dreizehn Vorschulkinder gab es eine Übernachtung mit Halbpension und Unterhaltungsprogramm gratis. Als Abendmenü wurde leckere „Pizza alla Kurbi“ serviert, und als Dessert ein Eis. Diverse zusätzliche süße oder andere Überraschungen wurden während des Unterhaltungsprogramms von Eltern der Hotelgäste gesponsert. Die Höhepunkte im Abendprogramm waren der Besuch vom Kasperl und seinem Freund Seppel und eine geführte Dorfwanderung durch Paunzhausen.



Eine Gute-Nacht-Geschichte vom Drachen Kokussnuss und dessen erstem Schultag führte die kleinen Kurzurlauber dann in eine tiefe Entspannung, die relativ schnell ins

Reich der Träume führte. Nach einer ruhigen, wenn auch etwas kurzen Nacht, gab es ein gutes Frühstück, bevor die diversen Shuttle-Dienste unsere Vorschulkindergäste in ihr Zuhause zurück brachten. Das Hotelpersonal und die Gäste bedanken sich bei den Eltern für die netten Stationen und besonders auch bei der Familie Fritz für die Pizza-Spende



Neuigkeiten aus dem Kindergarten



(RSch) „Erfinden, erbauen, entdecken – Was die Zeit uns bringt“, genau nach diesem Motto/ Jahresthema ging es im Mai bei uns weiter. Die Schmetterlinge machten sich auf, den Maibaum von Paunzhausen zu inspizieren. Vor allem die vielen Symbole brachten die Kinde zum Rätseln und zum staunen.

Mit dem „Entdecken der Insekten“ ging es im Anschluss weiter. Vor allem die Bienen haben es den Kindern angetan und sie möchten mehr über diese kleinen Nützlinge erfahren. Das Märchen von der Bienenkönigin begeisterte die Kinder sehr.



Zudem die Möglichkeit mal in einen echten Imkeranzug zu steigen und die Arbeit eines Imkers hautnah selbst zu erleben.



Natürlich musste der leckere Honig auch verkostet werden. In Form von Honigbrotchen und selbst gemachter Zitronen – Honig – Limonade hat es allen sehr gut geschmeckt.



Im Zahlenland ist der „Kuddel – Muddel“ los

(RSch) In den letzten Monaten vom Kigajahr durften die Kinder das Zahlenland besuchen. Es wurde sich spielerisch mit den einzelnen Zahlen auseinander gesetzt, gezählt und manchmal auch ein bisschen gerechnet.



Zu jeder Zahl gab es ein Zahlenhaus und eine passende Geschichte. Die Kinder hatten Spaß, besonders wenn der „Kuddelmuddel“ kam und wieder alles durcheinander brachte.

Der Hausmeister kontrollierte und brachte wieder alles in Ordnung. Zum Abschluss bekam jedes Kind eine Urkunde.

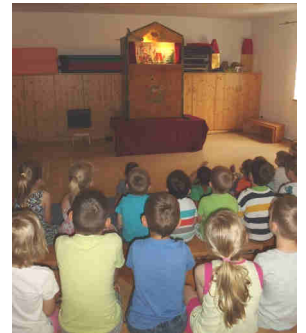


Tri, tra, trallala...

(RSch) Im Juli besuchte Beate Welsch die Villa Sonnenschein. Die Puppenspielerin zeigte das Stück: „Der Kasperl auf Schatzsuche“



Der Kasperl half dem Ritter Kunibert seinen Schatz wieder zu finden. Dabei begegnete er vielen Tieren, die ihm bei der Suche halfen. Ein Delfin, eine Qualle, eine Schildkröte, ein Schwein, ein Pferd und ein vermeintlich gefährliches Krokodil – das sich aber als ganz hilfsbereit und lieb herausstellte. Am Ende war der Schatz gefunden und der Kasperl konnte dem Ritter Kunibert die Schatztruhe überreichen. Darin fand sich eine wunderschöne goldene Kugel, die dem Ritter ein Leben lang als Glücksbringer begleiten soll.



Sommer, Sonne, Badespass

(RSch) Dieses Jahr ist der Sommer besonders „freundlich,, zu uns und schenkte uns wochenlange heiße Temperaturen. Das hielt auch uns Bienen nicht zurück diese auszunutzen.

Am Vormittag schön Brotzeit im Garten machen fanden wir schön uns mit Wasser abzukühlen noch viel mehr



im Schatten auf der Picknickdecke liegen auch nicht schlecht.



Im Sitzkreis haben wir auch viele interessante Dinge über Bienen erfahren und schlüpfen auch mal in die „Imkerrolle“. Nur gut, dass keine echten Bienen im Kasten waren.....

Historie

DIE BLASKAPELLE II VON PAUNZHAUSEN

(HG) Nach dem 2. Weltkrieg existierte die **Blaskapelle I** von Paunzhausen nicht mehr. Von ca. 1925 bis 1938 spielte diese hier zum Tanz auf in folgender Besetzung: **Kistler Otto und Ludwig, Geyer Jakob, Nadler Josef, Promoli Georg, Hechenberger Anton und Langenecker Josef.**

(siehe hierzu auch in der Ausgabe 120 von Gemeinde Aktuell).

Ludwig Kistler starb in russischer Gefangenschaft 1946 in Sibirien und sein Bruder Otto fiel 1944.

Josef Nadler galt seit 1944 als vermißt und Josef Langenecker heiratete nach Langenpettenbach.

Auch Jakob Geyer verzog nach Finsing bei Erding und Anton Hechenberger wurden im Krieg einige Finger der rechten Hand weggeschossen.

1948 gründete sich dann hier in Paunzhausen die neue **Blaskapelle II** – eine Blechblaskapelle in klassischer Sechserbesetzung – mit den Mitgliedern / Instrumentalisierung: Gustav Benesch Senior „Beneschgust“ (er kam mit seiner Familie als Heimatvertriebener nach 1945 aus dem Sudetenland hierher und spielte auch schon vorher in seiner damaligen Heimat mit der Trompete und Violine als Musikant auf).

Desweiteren waren noch in dieser Kapelle vertreten: Johann Geyer „Woflerlhans“ mit der Trompete, einer S-Klarinette und dem Saxophon (LaufNr. 89 PA)

Georg Pfab „Pfabschos“ war mit der Klarinette dabei (LaufNr. 42 PA) und der Johann Fottner „Manghans“ besaß ein Tenorhorn (LaufNr. 41 PA).

Hermann Hechenberger „Boassahermann“ blies das Bombardon (LaufNr. 13 PA) und bediente später dann das Schlagzeug bzw. die große Trommel. Mit der Basstrompete vervollständigte Johann Promoli „Gartnerhans“ (LaufNr. 57 PA) diese bayerische Blechmusi.

Einen speziellen Namen hatten sie nicht – es war einfach die „Blaskapelle von Paunzhausen“ und ihre aktive Zeit war von 1948 bis 1960. (siehe hierzu auch im Buch Heimat auf den Höhen auf den Seiten 70 und 95).

Die hiesigen Musikanten wurden bei größeren Einsätzen noch verstärkt durch die Pfaffenhofener Musikanten Hans Ertl, Franz Leopold, Franz Gary, Josef Schreiner (am Schlagzeug), „Mempf“ Thurner und Alois Stockmeier sowie Josef Saigner von den Dellnhausener Musikanten.

Musiziert wurde auf Hochzeiten und Beerdigungen, anlässlich diverser Schützen- Faschings- und Feuerwehrrällen, aber auch z. T. als Kirchenmusik und auf Kirchenprozessionen, Fahnenweihen und Primizen und zu vielen Tanzveranstaltungen in der näheren Umgebung. Zudem in den Paunzhausener Wirtschaften beim „Schwaiblwirt“ und beim Liebhardtwirt sowie beim Schernbuchener „Kurbwirt“ und der Gastwirtschaft Bauer zu Walterskirchen. Etliche Auftritte gab es auch beim Schreiberwirt von Entrischenbrunn, außerdem

waren sie auch noch in Reichertshausen, Ilmmünster, Tegernbach, Lanzenried und Eglhausen anzutreffen. Meistens per Fahrrad oder mit dem Motorrad unterwegs, selten mit Autos.



Von links: Johann Geyer, Johann Fottner, dahinter versteckt Hermann Hechenberger, Gustav Benesch Senior und Georg Pfab



Von links: Johann Fottner, Johann Promoli, Johann Geyer, Hermann Hechenberger und Georg Pfab bei einer Hochzeitsfeier



Begleitung der Fahnenweihe des hiesigen Krieger- und Veteranenvereins 1954



Festumzug mit großer Besetzung in den 1950er Jahren



Faschingsball 1951 beim Schwaiblwirt im Unterdorf



Schützenball 1950er Jahre, 2. von rechts Barbara Geyer „Schreinerbettl“ mit der Ziehharmonika



Beim Schwaiblwirt anno 1950

später dann seit 1843 in Johanneck LaufNr. 4,5 sowie seit 1880 in Letten LaufNr.55 auf den gleichen Höfen.

JOHANNECK UND KREUTH:

LaufNrn. 10, 14, 15 Familien **Schuhbauer** „Kreimer“ in Kreuth seit 1734, auch in Johanneck LaufNrn. 5 und X ab anno 1684 ansässig.

LaufNr. 4 Familien **Schmid** „Wimmer“ seit 1861 auf dem gleichen Hof.

LaufNr. 16 Familien **Kastner** „Zimmerer“ seit 1863, vorher in der LaufNr. 1 von Paunzhausen ab 1804 und seit 1929 in Wehrbach LaufNr. PA 72.

WALTERSKIRCHEN UND ANGERHÖFE:

LaufNr. 10 Familien **Eicheldinger** in Angerhöfe seit 1824 auf demselben Hof.

LaufNr. 11 Familien **Portune** seit 1831 am Ort.

LaufNrn. 1,11,16,21 Familien **Huber** „Maurer“, „Lipp“ und „Mand“ seit 1835 auf 3 Hofstellen dort ansässig.

LaufNr. 8 Familien **Niedermeier** „Kitzl“ in Angerhöfe seit 1860

LaufNr. 15 Familien **Junkmann** „Zimmerhans“ in Angerhöfe seit 1864 auf der gleichen Hofstelle.

SCHERNBUCH:

LaufNr. 11 Familien **Westermeier** „Rechenmacher“ seit ca. 1750 hier am Ort.

LaufNr. 16 Familien **Külbs** seit 1825 dort angesiedelt.

LaufNr. 5 Familien **Fritz** „Kurbiwirt“ seit 1948 und davor seit 1832 in Paunzhausen Nrn. 8, 28

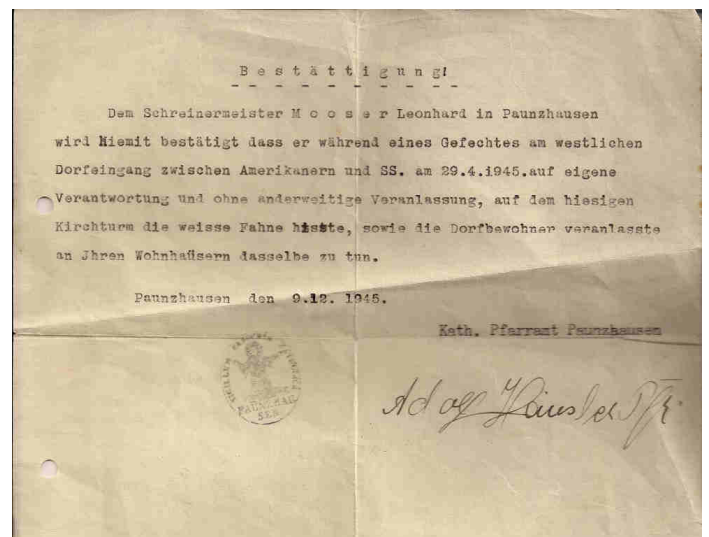
LaufNr. 4 Familien **Prachart** „Pfeiffer“ seit 1878 und vorher seit 1841 der „Wirth“ von Walterskirchen

LaufNr. 12 Familien **Schöttl** „Sattler“ seit 1852 am Ort ansässig.

LaufNr. 6 Familien **Dotl** „Berghias“ seit ca. 1860 auf gleicher Hofstelle.

LaufNr. 2 Familien **Kammerlohr** „Pruckher bzw. Obermayr“ und später „Baur“ seit 1869 auf demselben Hof.

Nachtrag und Ergänzung der letzten Ausgabe - Kriessende in Paunzhausen



(HG) DIE ÄLTESTEN FAMILIENSTÄMME It. AKTUELLER ARCHIVLAGE (durchgehend mit demselben Familiennamen und ununterbrochen hier mit Häusern oder Höfen im Gemeindebereich ansässig)

PAUNZHAUSEN:

LaufNrn. 9, 10, 20, 21 Familien **Mooser** „Hall“ bzw. „Lehrer und Mesner“ sowie später dann „Schneiderblasl“ und „Schreiner“, seit mindestens 1679 hier am Ort.

LaufNrn. 4, 16, 31, 36 Familien **Geyer** beim „Woferl“ seit 1851 und beim „Moar“ seit 1891 und vorher ab 1720 in Walterskirchen und Angerhöfe auf den LaufNrn. 1, 2, 13.

LaufNrn. 37, 51 Familien **Nadler** „Schusterdoni“ und später „Langsteffl“, hier seit 1726 am Ort.

LaufNrn. 2, 17 Familien **Liebhardt** „Wirth“ seit 1741, ab 1827 dann der „Altwirt“ im Oberdorf.

LaufNrn. 24, 52 Familien **Obermeier** „Kurbel“ seit ca. 1750, vorher beim „Pflegereschuster“.

LaufNrn. 35, 48 Familien **Promoli** „Bauernbaderschaffler“ hier seit 1773 im Unterdorf.

LaufNrn. 19, 48 Familien **Weinhuber** „Donysl“ seit 1796, vorher im „Bernhart“ I beheimatet.

LaufNrn. 30, 31, 49 Familien **Glück** „Frank“ und vorher „Stindlschneider“, seit 1814 in Paunzhausen.

LaufNr. 43, 86 Familien **Aschauer** „Wagner“ seit 1839 hier ansässig.

LaufNrn. 18, 68 Familien **Grübl** „Teicher“ hier seit 1841, später ab 1860 in Angerhöfe LaufNr. 7,5

LaufNrn. 7, 13, 25 Familien **Hechenberger** „Henahansl“ und später „Boasser“ seit 1861 am Ort.

LaufNr. 64 Familien **Lackermeier** „Schusterhansl“ seit 1865 auf der gleichen Hausstelle.

HOHENBUCH:

LaufNr. 3 Familien **Gasteiger** „Poiger“ dort seit 1775,

Pfarrei

Maiandacht mit den Harfenfeen in Walterskirchen

(UG) Maiglöckchen- und Fliederduft strömte durch die Kirche in Walterskirchen. Es ist Maiandachtzeit. Die Muttergottes am Hochaltar trug einen Maiglöckchenstrauß in den Händen und der Marienaltar war mit Blumen geschmückt. Zehn Frauen unter der Leitung von Judith Spindler zauberten mit ihren Feenharfen zarte und feine Marienlieder in den Raum. Viele Besucher waren zur Maiandacht gekommen, die von zwei Mitgliedern des Pfarrgemeinderates gehalten wurde. Zu den Betrachtungen des Liedes „Maria dich lieben, ist allzeit mein Sinn“, sangen alle eifrig die sechs Strophen mit. Mit leiser Musik zieht Stille und Ruhe ein – dies bewahrheitete sich. Die Besucher lauschten den Klängen und freuten sich daran.



Vielen Dank den Musikerinnen, die sich so viel Mühe gemacht haben. Wir freuen uns schon auf ein nächstes Mal.

Maiandacht in Johanneck

(UG) Zum Mai gehören Maiandachten. Viele Gläubige waren zum Beten und Singen zur Maiandacht nach Johanneck gekommen. Besonders schön war es, den Holledauer Sängerinnen zuzuhören, die erstmals nach Johanneck gekommen waren. Die drei gut zusammen-



gesungenen Frauenstimmen füllten den Kirchenraum mit wunderschönen Marienliedern aus. Zwischen Gebeten, die Hermine Nadler zusammengestellt hatte, lauschten

die Besucher den so harmonischen Liedern aufmerksam und hatten viel Freude daran. Die Gelegenheit zu einer netten Plauderei bei einem Umtrunk und einer kleinen Verköstigung im Pfarrgarten wurde gerne genutzt. Die drei Sängerinnen haben sich in Johanneck sehr wohl gefühlt und es könnte durchaus sein, dass sie wieder einmal eine Maiandacht mit uns feiern.

Spatzen-geschrei und Bienen-Gesummse

Tschilp! tschilp! Achtung die Akeleien fangen zu blühen an. Jetzt dauert es nicht mehr lange, dann kommen die Rasenmäher und ritsch ratsch - alles weg.

Aber halt – heuer nicht. Was ist denn da los?

Tschilp! Ich heiße übrigens Spatz, sitze gerade auf meinem Lieblingsbaum einem stattlichen Ahorn in Walterskirchen und schauke auf den Zweigen. Ja genau - der hinter der Kirche.

So was! Keiner rasiert das Grünzeug ab und macht wieder alles „ordentlich“ – wie die meisten Menschen sagen. Da knien doch welche von euch im Gras und „kratzen“ und „grabern“ mit dem Hackerl herum und lockern die Erde auf. O, die Akeleien und Schafgarben und wie das ganze Unkraut heißt - Entschuldigung – es heißt natürlich Wildkräuter – dürfen stehen bleiben!

Tschilp, jetzt kommt ein Bauer und sät Blumensamen aus. Respekt, der kann's wirklich. Hier darf eine Blumenwiese wachsen. Einfach so! Auch Schilder stehen da. „Der Natur freie Hand lassen und die Wiese gut behandeln“, steht drauf. Aha, das ist also der Hinweis, dass der grüne Hügel um die Kirche überhaupt nicht schlampig, sondern schön und natürlich ist.

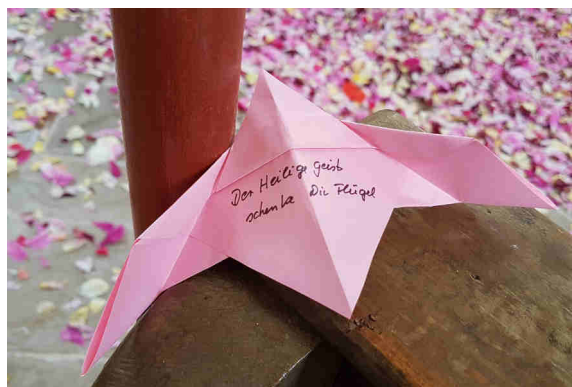
Summ, Summ, hey rutsch' mal Spatz und mach' einer Biene Platz. „Hast du gerade Blumenwiese gesagt?“ Tatsächlich hier wachsen Wiesenblumen. Aha, dann war das mit dem „rettet die Bienen“ ernst gemeint. Bin schon weg und wie das duftet – unwiderstehlich! Summ.....

Tschilp! Unwiderstehlich schön ist auch mein Weg hier, eine echte Rarität. Nicht geteert - einfach so gelassen. An Regentagen bekomme ich sogar einen Natur See zum Baden und Plantschen - ihr sagt Pfüte – unter meinen Baum. Paradiesisch für Spatzen, Bienen & Co.

Für euch gibt's auch eine Bank – zugegeben manchmal von mir bekleckst!

Pfingstmontag in Johanneck „Der Heilige Geist schenke Dir Flügel“

(UG) Bunte Papiertauben, sozusagen als Eintrittskarten, wurden am Pfingstmontag den über 300 Gottesdienstbesuchern beim Eintritt in die Johannecker Kirche mitgegeben. Auf den Flügelunterseiten war zu lesen: „Der Heilige Geist schenke Dir Flügel“.



Gefaltet wurde die Taubenschar von Ministranten, Kindern und einigen Erwachsenen. Es gab bunte, grell neonfarbene, einfarbige und in zarten Farben gehaltene Papiertauben, genauso unterschiedlich wie die Gaben des Heiligen Geistes. In seinen Eröffnungsworten wies Kaplan Gerhard Wiesheu auf diese unendliche Vielfalt der Geistesgaben hin, die in den Menschen wirken. Der Kyrieruf „Komm Heiliger Geist, fackle nicht lange, zieh uns in deinen Bann!“ erfüllte sich nach der Lesung. Gebannt blickte die ganze Gemeinde zum Heilig Geist Loch, das Anton Kratzl als „Himmelspförtner“ aufgeschlossen hatte. Ein bunter Blütenregen aus Rosen und Pfingstrosen schwebte in das Kirchenschiff herab, untermalt von zarter Orgelmusik zu den Worten der Pfingstsequenz. Ein farbenfrohes Bild von

überströmender Fülle breitete sich vor allen Augen aus und herrlicher Duft strömte durch den Raum.



Bei den Halleluja Gesängen senkte sich mit ausgebreiteten Flügeln eine Taube im Strahlenkranz herab - symbolisch für den Heiligen Geist. „Der Heilige Geist schenkt Dir Flügel“. Da diese kunstvolle Holzschnitzerei eine Leihgabe der Pfarrei Fölnbach war, mussten wir „diesen Geist“ wieder ziehen lassen.



In der Predigt zitierte Kaplan Wiesheu einen bekannten Reklamespruch einer Getränkemarke. „... verleiht Dir Flügel!“ Ein Ministrant brachte das Getränk herbei, die Büchse wurde geöffnet und der Herr Kaplan trank davon. Flügel bekam er nicht. Wer sich hingegen den Geistesgaben öffnet, den tragen diese wie Flügel durch das Leben, führte er in seiner Predigt aus.

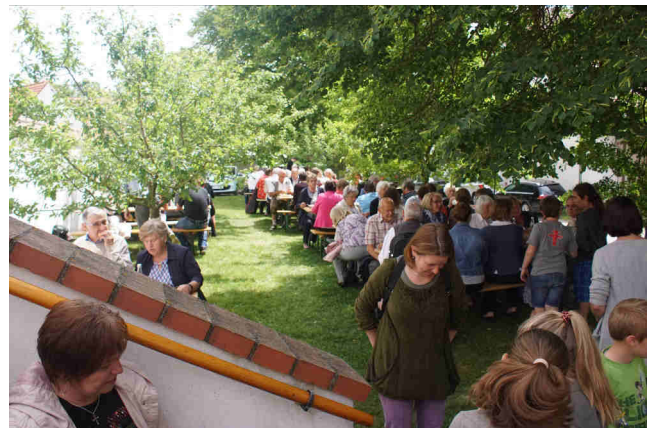


Hörbar und musikalisch auf Händen getragen wurde die Gemeinde in diesem Festgottesdienst. Der Chor Auszeit

unter der Leitung von Lisa Plöckl, und Manfred Kieferl an der Orgel musizierten und sangen so schwungvoll und mit viel Freude, dass die Gläubigen gerne mitsangen. Nach dem Segen wurden die unter Mithilfe der Ministranten gebackenen Pfingstkekse verteilt. Es sei hier verraten der „Heilige Geist“ schmeckt süß!



Genau zur Mittagszeit öffneten sich die blauen Zeltbahnen des Himmels, damit nach dem Geist auch der Leib zu Zuge kommt. Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung mit vielen Helfern sorgten mit frischem Leberkäse, Kartoffelsalat, Kaffee und Kuchen für schöne Stunden im Pfarrgarten unter den Linden.



Unter den Händen zweier Mädchen verwandelte sich das Blütenmeer in der Kirche in ein wunderschönes Herz. Kulturhungrige versorgte Kirchenpfleger Ulrich Graber in einer kurzen Kirchenführung.



Höhepunkt war die Besichtigung der alten Fresken hoch oben in der Kirche. Von der Mariä Himmelfahrtskirche gibt es viel zu erzählen und viel zu bestaunen. Beflügelt gingen die Gläubigen nach dem Fest nach Hause.

Nach dem Fest zog sich der Schönwettervorhang wieder zu und dunkle Regenwolken bewässerten die frisch angesäte Blumenwiese an der Kirche. Herzlichen Dank an alle, die so beherzt mitgeholfen haben, dieses Fest zu gestalten.

Fronleichnamsfest und Pfarrfest

(UG) In der festlich mit Birken geschmückten Kirche feierte die Pfarrgemeinde mit Kaplan Gerhard Wiesheu den Fronleichnamsgottesdienst. Die anschließende Prozession durch den Ort, musikalisch mit Blasmusik begleitet, machte an den vier liebevoll gestalteten Altären zum Gebet Station. Beim Liebhardt Wirt stärkte man sich und zum Pfarrfest gab's Kuchen und Kaffee. Die angebotenen Spiele nutzten Kinder mit großer Freude. Danke an alle Kuchenbäckerinnen und Mithelfern.



Pfarrgottesdienst mit Tiersegnung

(UG) Den Pfarrgottesdienst im Juli feierten etwas ungewöhnliche Kirchenbesucher mit: Ein Hund, zwei Hühner und drei Kätzchen. Auch musikalisch hatten sich Bienen und einige „pfeifende Vögel“ Gehör verschafft und sich in den Chor Auszeit unter der Leitung von Regina Chalupper gemischt. Dekan Alexander Weber hatte beim Thema des Gottesdienstes „neue Wege gehen“ zu einer Tiersegnung eingeladen.

In seiner Predigt stellte er Franz von Assisi als Freund und Vorbild im Umgang der Schöpfung vor. In den Augen des Heiligen Franziskus waren alle Tiere und Pflanzen Brüder und Schwestern. Die jungen Leser der Fürbitten setzten dies gleich um. Sie liehen ihre Stimme einem Hund, einem Wiesenblumenstrauß, dem Klima mit dem Hinweis „Fridays for future“ und dem Schutz des Sonntags.



Unserer Gäste aus dem Reich der Tiere erwiesen sich als gottesdiensttauglich. Sie zauberten so manchem Besucher ein Lächeln auf die Lippen und ließen sich von Dekan Weber mit Weihwasser besprengen und segnen.



Im Namen des Pfarrgemeinderates bedankte sich Erna Geyer bei den vier Frauen, die die Fronleichnamsaltäre seit Jahren aufbauen und schmücken. Sie überreichte Leni Promoli für 55 Jahre, Annemarie Liebhardt für 50 Jahre, Lisa Reinfuss und Brigitte Reitmeier für ihr langjähriges Mitwirken Kerzen, die Hermine Nadler verziert hatte.

Im Kirchenvorraum hatten die Gläubigen dann noch die Gelegenheit ein Stimmungsbild abzugeben, welches neue Vortragekreuz in der Pfarrei gewünscht wird.

Wir gratulieren

80. Geburtstag



Am 12. Mai feierte die Schöttl Resi ihren 80. Geburtstag. Geboren und aufgewachsen ist sie in Schernbuch und ist ihrem Heimatort bis heute treu geblieben. 1961 wurde geheiratet, 2 Kinder vervollständigten die Familie. Ihre freie Zeit verbringt die Jubilarin gerne mit den Senioren, viele Jahre bastelte sie für die Advents- und Osterbasare und ihre leckeren Kuchen liefert sie heute noch für die Seniorentreffen. Zu den Gratulanten zählte auch Bürgermeister Daniel, der Glückwünsche und einen Geschenkkorb überbrachte.

85. Geburtstag



Am 24. Juni vor 85 Jahren wurde Hans Lohmeier in Helfenbrunn geboren. Als 6. von 10 Kindern wuchs er dort auf einem Bauernhof auf, von dort ging er jeden Tag zu Fuß nach Kirchdorf zur Schule. Im Anschluss an seine Schulzeit hat er bei verschiedenen Bauern Geld verdient, bis er den Lkw-Führerschein gemacht und als Kraftfahrer und Busfahrer bis zu seiner Pensionierung gearbeitet hat. 1956 hat er Maria, geb. Pöckl geheiratet, aus der Ehe gingen 4 Kinder hervor. 1962 zog die Familie von Helfenbrunn nach Paunzhausen. Hans war 25 Jahre Vorstand des Schützenvereins.

Zu seinem Geburtstag gratulierten ihm seine Familie, Verwandte und Nachbarn, einen Geschenkkorb im Namen der Gemeinde überreichte Bürgermeister Daniel.

85. Geburtstag



Am 09. Juli 2019 konnte Frau Therese Plenagl, geb. Silberbauer ihren 85. Geburtstag feiern. Aufgewachsen ist sie mit 2 Geschwistern auf dem elterlichen Anwesen in Angerhöfe, das sie gemeinsam mit ihrem Ehemann bis 1990 bewirtschaftete. Geheiratet hat sie ihren Mann Johann 1961, aus der Ehe gingen 2 Kinder hervor. Muse und Entspannung findet sie in ihrem Garten, besonders viel Freude bereiten ihr die Enkelkinder.

Bürgermeister Daniel überbrachte die besten Wünsche und einen Geschenkkorb im Namen der Gemeinde.

Schule

Verabschiedung von Anna Lohmeier

Im Juli 2019 wurde Frau Anna Lohmeier aus den Diensten des Schulverbandes Paunzhausen verabschiedet. Anna Lohmeier hat ihre Tätigkeit als Putzkraft am 01.10.1995 begonnen und war 23 Jahre und 9 Monate lang beim Schulverband Paunzhausen beschäftigt.

Die 60-Jährige hat sich 23 Stunden in der Woche intensiv um das Schulhaus gekümmert. Durch ihre freundliche und offene Art war sie bei den Lehrern und vor allem auch bei den Schülern sehr beliebt. Außerdem zeichnete sie Ihre Zuverlässigkeit und Ihre Hilfsbereitschaft aus.

Die Verabschiedung fand vor kurzem im Sitzungssaal des Rathauses in Schweitenkirchen statt. Schweitenkirchens Bürgermeister bzw. Schulverbandsvorsitzender Albert Vogler und der Bürgermeister der Gemeinde Paunzhausen Hans Daniel verabschiedeten Frau Lohmeier in den wohlverdienten Ruhestand.

(v.l.n.r. Bürgermeister der Gemeinde Schweitenkirchen und Schulverbandsvorsitzender Albert Vogler, Anna Lohmeier, Bürgermeister der Gemeinde Paunzhausen Hans Daniel)



Merkblatt zum Umgang mit offenem Feuer im Freien



Das Entfachen von offenem Feuer in der freien Natur birgt zahllose Gefahren. Um Brandgefahren und Fehllarme zu vermeiden, müssen daher einige grundlegende Regeln und Pflichten beachtet werden. In diesem Merkblatt möchten wir Ihnen die wichtigsten Fragen beantworten.

Was ist offenes Feuer?

- Lagerfeuer, Feuer zum Grillen, Feuer in Feuerschalen
- Verbrennen von Holzabfällen
- Traditions- bzw. Brauchtumsfeuer (Johanni- bzw. Sonnwendfeuer, Osterfeuer, u.ä.)

Wann muss ich ein offenes Feuer anzeigen bzw. eine Erlaubnis beantragen?

- Keiner Anzeige oder Erlaubnis bedarf offenes Feuer (Lagerfeuer, Grillfeuer, Fackeln), das ausschließlich auf Privatgelände oder auf dafür durch die Gemeinde ausgewiesenen Grill- und Feuerstätten (Auflagen beachten!) betrieben wird, soweit es
 - mindestens 100 Meter von einem Wald und von leicht entzündbaren Stoffen sowie
 - mindestens 5 Meter von Gebäuden oder Gebäudeteilen aus brennbaren Stoffen und von sonstigen brennbaren Stoffen entfernt ist (Art. 17 Abs. 1 BayWaldG, § 4 Abs. 1 Sätze 1 und 2 VVB). Abweichende Abstände für Grillgeräte, Feuerschalen u.ä. in Herstellerangaben möglich (§ 4 Abs. 1 Satz 3 VVB).
- Keine Anzeige- und Erlaubnispflicht besteht des Weiteren für das Verbrennen von Abfällen im Rahmen der Waldbewirtschaftung durch Waldbesitzer bzw. -pächter, seine Beschäftigten sowie den Jagdausübungsberechtigten (Art. 17 Abs. 4 BayWaldG).
- Anzeigepflicht besteht, wenn das Feuer im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung entzündet wird, z.B. Oster- oder Sonnwendfeuer. Hierbei ist die gesamte Veranstaltung nach Art. 19 Abs. 1 LStVG eine Woche vorher schriftlich anzuzeigen.
- Erlaubnispflichtig ist offenes Feuer im Freien außerhalb der Waldbewirtschaftung, bei dem der Mindestabstand zu einem Wald nicht eingehalten wird (Art. 17 Abs. 1 BayWaldG).
- Bei geringerer Entfernung zu Gebäuden und leicht entzündbaren Stoffen bedarf es einer Ausnahmegenehmigung (§ 25 VVB).

Vom 1. März bis 31. Oktober besteht im Wald grundsätzlich Rauchverbot (brennende Zündhölzer, Zigaretten, Tabakpfeifen) wegen Waldbrandgefahr (Art. 17 Abs. 3 BayWaldG).

Grundsätzlich verboten ist offenes Feuer in Natur-, Landschaft-, Wild- und Wasserschutzgebieten und kann nur in Ausnahmefällen genehmigt werden.

Das Entzünden von Himmelslaternen ist verboten.

Wohin melde ich mich?

In jedem Fall ist die Zustimmung des Grundstückseigentümers bzw. Nutzungsberechtigten erforderlich.

Zur Vermeidung von Fehllalarmierungen wird darum gebeten, größere Feuer und Verbrennungsaktionen auch in anzeige- oder erlaubnisfreien Fällen bei der zuständigen Gemeinde, Polizeiinspektion und ggf. Feuerwehr anzuzeigen.

Merkblatt zum Umgang mit offenem Feuer im Freien



LANDKREIS
FREISING

Wohin melde ich mich?

- Anzeige für Traditions- bzw. Brauchtumsfeuer als öffentliche Veranstaltung und Ausnahmegenehmigung bei geringerer Entfernung zu Gebäuden, etc.:
örtlich zuständige Gemeindeverwaltung
- Erlaubnis für Feuer im Wald oder in Waldnähe:
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dienststelle Erding
- Erlaubnis für Feuer in Schutzgebieten:
Landratsamt Freising, Untere Naturschutzbehörde

Was sollten Sie grundsätzlich bei offenem Feuer im Freien beachten?

- Vor Entzünden des Feuers muss gewährleistet sein, dass davon keine Gefahr für die unmittelbare Umgebung ausgeht (§ 3 Abs. 1 Satz 1 VVB). Waldbrandgefahrenindex prüfen (www.dwd.de), da bei akuter Waldbrandgefahr Feuer im Wald oder in Waldnähe verboten ist.
- Das Feuer auf einem festen, nicht brennbaren Untergrund oder in einer Feuerstelle bzw. -schale entzünden. Rasen sollte ausgestochen werden.
- Die Lebensgrundlage wildlebender Tiere und Pflanzen darf durch das Feuer nicht beeinträchtigt werden. Das für das Feuer verwendete Material darf erst am Tag des Abbrennens aufgehäuft werden bzw. ist vorher umzuschichten, da Tiere wie Igel oder Zaunkönig dies als Unterschlupf oder Brutstätte nutzen.
- Als Brennmaterial ist ausschließlich naturbelassenes Holz, Holzabfälle oder Holzkohle (keine imprägnierten oder behandelten Hölzer, Platten, Möbelteile) zu verwenden. Zum Entzünden empfiehlt sich Stroh, trockener Reißig oder handelsübliche Anzünder.
- Die Verwendung von Altpapier, Kartonagen, Altreifen, Kunststoffen, Altölen sowie sonstigen Abfällen als Brennmaterial ist nicht zulässig (§ 28 Abs. 1 KrWG)
- Bei starkem Wind kein Feuer entzünden bzw. Feuer löschen (§ 4 Abs. 2 VVB).
- Das Feuer ist ständig durch eine geeignete Person unter Aufsicht zu halten (§ 4 Abs. 3 Satz 1 VVB). Für alle Fälle sollte ein geeignetes Löschmittel (Feuerlöscher, Eimer mit Wasser) und ein Handy für das Absetzen eines Notrufs bereitgehalten werden.
- Beim Verlassen der Feuerstelle müssen Feuer und Glut vollständig erloschen sein, ggf. mit Wasser ablöschen (§ 4 Abs. 3 Satz 2 VVB).
- Übriggebliebenes Brennmaterial und Abfälle mitnehmen und ordnungsgemäß entsorgen (Art. 38 BayNatSchG, § 15 KrWG).

Mache ich mich bei Pflichtverletzungen schuldig?

- Zuwiderhandlungen gegen die genannten Verpflichtungen stellen in der Regel eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Geldbuße geahndet werden kann (§ 27 VVB, § 69 Abs. 1 Nr. 2 KrWG, Art. 57 Abs. 2 Nr. 2 BayNatSchG).
- Wer fremdes Eigentum (Vegetation, Wald) in Brand setzt oder in Brandgefahr bringt, begeht eine Straftat, die mit Freiheitsstrafe geahndet werden kann (§§ 306 ff. StGB).

Angewendete Vorschriften: BayWaldG - Bayerisches Waldgesetz, VVB - Verordnung über die Verhütung von Bränden, KrWG - Kreislaufwirtschaftsgesetz, BayNatSchG - Bayerisches Naturschutzgesetz, StGB - Strafgesetzbuch

Veranstaltungen und Termine 2019

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Paunzhausen

Mo. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Di. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Do. 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
 Tel. 08444/7264, Fax 08444/7061
oder Verw. Gem. Allershausen
 Mo. bis Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr
 Do. 14.00 bis 17.00 Uhr
 Tel. 08166/6793-0

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes

Mittwochs von 16 bis 18 Uhr
 Samstags von 9 bis 12 Uhr

Problemmüllaktion

Jeweils am Wertstoffhof an der Walterskirchnerstr.
 von 10.00 - 11.00 Uhr

Do. 12. Dezember

Abholung „Gelbe Säcke“

Mi. 18. September
 Mi. 16. Oktober
 Mi. 13. November
 Mi. 11. Dezember

September

Do. 12.09. Tagesausflug der Senioren
 Sa. 14.09. od. Ausflug Dorfgemeinschaft
 So. 15.09. Walterskirchen
 Do. 26.09. Angangsschießen Schützenverein
 „Zur Linde“
 Sa. 28.09. Dekanats-Ministrantentag in
 Steinkirchen

Oktober

Do. 03.10. Dekanatswallfahrt
 Do. 10.10. Senioren-Krankengottesdienst
 So. 13.10. Wandertag Dorfgemeinschaft
 Walterskirchen

November

Sa. 09.11. Jahrtag Krieger- und Soldatenverein
 10:00 Uhr
 Do. 14.11. Seniorennachmittag
 Sa. 16.11. Weinfest Dorfgemeinschaft
 Walterskirchen
 So. 17.11. Volkstrauertag 18:00 Uhr
 Do. 21.11. Kinder-Bibel-Tag de PV

Dezember

So. 01.12. Schützenjahrtag 10:00 Uhr
 Sa. 07.12. - Aufführung „Weihnachts-
 So. 08.12. geschichte“ Kirche Paunzhausen
 Do. 12.12. Senioren-Weihnachtsfeier mit
 Englamt in der Schule
 Sa. 14.12. Weihnachtsfeier Schützenverein
 „Zur Linde“
 Sa. 21.12. Weihnachtsfeier TSV Paunzhausen
 Do. 26.12. Patrozinium in Paunzhausen

**Die nächste Ausgabe
 der „Gemeinde Aktuell“
 erscheint im Dezember 2019.
 Redaktionsschluss ist am
 15. November 2019**

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Paunzhausen (vertr. d. Bgm. H. Daniel, Tel 08444/7264)
 Layout und Gestaltung: Familie Scheubeck, Te.: 08444/567, Email: gemeindezeitung-paunzhausen@online.de
 Druck: Offsetdruckerei Alfons Butt, Obere Hauptstr. 30, 84072 Au i. d. Hallertau
 "Gemeinde Aktuell" erscheint im Manuskriptdruck u. ist im öffentlichen Handel nicht erhältlich. "Gemeinde Aktuell" erscheint Quartalsweise